

SUBA featuring Gustavo Ovalles

Samstag
15. Oktober 2022
20:00



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Omar Sosa & Seckou Keita

SUBA featuring Gustavo Ovalles

Omar Sosa *piano*

Seckou Keita *kora*

Gustavo Ovalles *percussion*

Samstag

15. Oktober 2022

20:00

Keine Pause

Ende gegen 22:00

Afro-kubanische Zeremonienmeister Omar Sosa & Seckou Keita »Hymne an die Hoffnung«

Zwischen Kuba und dem Senegal haben viele Künstlerinnen und Künstler bereits ein feines kulturelles Netzwerk gesponnen. Pianist Omar Sosa und Koraspieler Seckou Keita verdichten die afro-kubanische Verwandtschaft auf ein verblüffend intensives Zwiegespräch mit lyrischen, kraftgeladenen und spirituellen Dimensionen.

Er gilt als einer der vielseitigsten Pianisten im Kosmos der Música Latina: Omar Sosa, geboren im kubanischen Camagüey, begann auf der Marimba, stieg aber früh aufs Klavier um. Durch Aufenthalte in Ecuador und San Francisco weitete er vom heimischen Klanguniversum ausgehend seine Perspektiven im Latin Jazz. Doch der war ihm nicht genug: Und so spannte Sosa seine Klangphilosophie zusätzlich in Richtung Thelonious Monk und Herbie Hancock ebenso wie in Richtung abendländische Klassik auf, ging Teamworks mit dem italienischen Jazztrompeter Paolo Fresu und der NDR Big Band ein. Er konzipierte ein Tribut an Miles Davis' Klassiker *Kind Of Blue*, und für sein Projekt *Afreecanos* lud er Gäste aus ganz Afrika ein. Zwischendurch fand der heute in Barcelona lebende Künstler immer wieder Zeit für konzentrierte Solo-Einspielungen. Im Zentrum seines künstlerischen Selbstverständnisses steht die permanente Erneuerung: »Wenn ich irgendwann anfangen, zweimal dieselbe Sache zu spielen, dann höre ich auf, Musik zu machen«, äußerte er einmal. Spirituelle Basis seines Schaffens ist die Santería-Religion Kubas, in der die Orishas angerufen werden, Gottheiten, die für die verschiedenen Aspekte des Lebens zuständig sind. Dieses Glaubensfundament zeigt sich schon in seiner Erscheinung: Wenn Sosa mit weitem, weißem Gewand am Flügel und Synthesizer sitzt, strahlt das Charisma eines Zeremonienmeisters auf sein Publikum aus.

Der Kora- und Trommelmeister Seckou Keita trägt das Erbe der Griots, der Musiker, Geschichtenerzähler und -bewahrer westafrikanischer Kulturen, ins Hier und Heute. Aus der Region Casamance im Südsenegal stammend hat er das Spiel auf der



Stegharfe entgrenzt und sich eine Klangsprache erschlossen, die frei zwischen den Traditionen von Guinea bis Mali und hin zu europäischem Folk und Jazz fließen kann. Autodidaktisch erlernte er das Spiel auf der ursprünglichen, 22-saitigen Form der Kora, eingebettet in die 700 Jahre alte Kunst des alten Königreiches Gabou und der Griot-Klans Cissokho und Keita. Seine Fertigkeiten führten ihn schnell hinaus in die Welt: Kollaborationen mit der walisischen Harfenistin Catrin Finch oder ihrem Instrumentenkollegen Edmar Castañeda aus Kolumbien zählen zu seinen Meilensteinen. Wesenskern von Keitas Arbeit bleibt das Solospiel, wie es einst für die Herrscher dargeboten wurde – und seine behutsame Metamorphose hinein in die Moderne.

Wenn diese beiden Meister der Saiten und Tasten, unterstützt durch den Perkussionisten Gustavo Ovalles, aufeinandertreffen, hat das meditative, spirituelle Dimensionen, aber auch kraftvolle, zündende, rhythmische Momente. Als sich Sosa und Keita 2012 kennenlernten, stand fest, dass sie ihre transatlantischen Visionen vereinen wollten. Fünf Jahre später begannen sie ihre Zusammenarbeit mit dem Album *Transparent Water*, das kürzlich durch die Einspielung *Suba* erweitert wurde. Dieser

kubanisch-senegalesische Dialog weist durch die Weltläufigkeit, den umfassenden stilistischen 360°-Horizont der Musiker weit über die Kulturräume ihrer Heimat hinaus.

Das Flügelspiel Sosas, souverän und mächtig, mit wunderbarem Phrasierungsvermögen, selbst in hohen Lagen nachdenklich grundiert, verpartnert sich mit den mal flirrenden, mal vorwärtstreibenden, aber immer virtuosen Kora-Geflechten Keitas sowie mit seiner seelenvollen, immer wieder ins Falsett ausgreifende Stimme. Ovalles' Schlagwerk-Arsenal reicht über die offensichtlichen kubanischen Werkzeuge hinaus, schließt Jazzdrums genau wie Wasserperkussion mit ein. Selbst in den groovenden Passagen ist das Zusammenspiel von leuchtendem Charakter, in den ruhigen Stücken ist es pure Meditation. Die Kompositionen haben zuweilen den Charakter eines ruhigen innerlichen, beseelten Gesangs. Fernöstliche Tupfer vermeint man zu vernehmen, jazzige Harmoniewechsel sind lyrisch eingebettet, komplexe Zwitterfärbungen zwischen Blues und Latin offenbaren sich. Eine faszinierende imaginäre Folklore von Kontinenten ohne Namen. Doch dann kann es plötzlich auch geschehen, dass ein kleines Salsa-Feuer mit einem mitreißenden, ostinaten Groove in den Piano-Bässen die versonnene Atmosphäre durchbricht. Sosa und Ovalles nehmen dann die Kora Keitas zu einem heißen Galopp mit, das Geschehen bekommt einen unwiderstehlichen, tanzbaren Zug.

Ein Gipfeltreffen über den Atlantik hinweg, mit immer überraschenden, bereichernden Seitenpfaden. *Suba* übrigens verstehen die Akteure als »Hymne der Hoffnung«: Diese kann man in turbulenten Dauerkrisenzeiten wie den unseren gut gebrauchen.

Stefan Franzen

Oktober

SO
16
16:00

Vanessa Porter *Perkussion*
Daniel Mudrack *Elektronik*

»Innenwelten«
Nominiert von Kölner Philharmonie und
Festspielhaus Baden-Baden

Werke von **Georges Aperghis**, **Elnaz Seyedi**, **Vinko Globokar** und **Jesus Torres**

In ihrem Programm »Innenwelten« interpretiert Vanessa Porter Kompositionen von Georges Aperghis, Elnaz Seyedi, Vinko Globokar und Jesus Torres und verwandelt diese in eine surreal-amüsante Musiktheaterszene. Überhaupt ist jedes der Stücke, das sie ausgewählt hat, ein regelrechtes Abenteuer für Ohren und Augen! Ergänzend zu den Werken werden die Ergebnisse des Education-Projekts »InsideOut« der Kölner Philharmonie in Zusammenarbeit mit Berufsschulen aus dem Kölner Raum zur Aufführung gebracht. Jugendliche und junge Erwachsene in Berufsausbildung zwischen 16 und 26 Jahren erarbeiteten dabei gemeinsam mit Vanessa Porter, Sounddesigner Daniel Mudrack und einem Musikjournalisten-Team bespiegelnde konzertdramaturgische und mediale Inhalte zum Konzertprogramm, spannende Sounds und Improvisationen. Das Projekt »InsideOut« wird gefördert von der RheinEnergieStiftung Kultur.

MI
19
20:00

Carolyn Sampson *Sopran*
Marianne Beate Kielland *Alt*
Thomas Walker *Tenor*
Tobias Berndt *Bass*

Cappella Amsterdam

Orchester des 18. Jahrhunderts
Daniel Reuss *Dirigent*

Josquin des Prez
Nymphes des bois

Louis Andriessen
May

Martijn Padding
Farewell

Wolfgang Amadeus Mozart
Requiem d-Moll KV 626

2014 verstarb mit Frans Brüggens eine Ikone der Alte-Musik-Szene. 2019, anlässlich des 5. Todestages Brüggens, schrieb Louis Andriessen in Erinnerung an seinen guten Freund mit »May« ein Werk für Chor und Orchester. Zu den Uraufführungsinterpreten gehörte das einst von Brüggens gegründete Orchester des 18. Jahrhunderts.

19:00 Einführung in das Konzert durch
Oliver Binder

DO
20
12:00

PhilharmonieLunch

WDR Sinfonieorchester
Simon Halsey *Dirigent*

30 Minuten einer Probe erleben

PhilharmonieLunch wird von der
KölnMusik gemeinsam mit dem WDR
Sinfonieorchester und dem Gürzenich-
Orchester Köln ermöglicht.

DO
20
21:00

The Piano Quintet

Hiromi *piano, keyboard*

Tatsuo Nishie *violin*

Sohei Birmann *violin*

Meguna Naka *viola*

Wataru Mukai *violoncello*

Hiromi: The Piano Quintet
»Silver Lining Suite«

Die japanische Jazz-Pianistin Hiromi ist ein Naturereignis. Mit einer unbändigen Energie und Phantasie verknüpft sie wie selbstverständlich die verschiedensten Idiome vom Boogie-Woogie über Funk bis hin zum Jazz-Rock miteinander. Und zwischendurch nimmt sie sich immer wieder auch Zeit für poetisch tiefe Balladen, die ihr Gespür auch für die klassische Musik unterstreichen. Bei ihrem jüngsten Projekt »Silver Lining Suite« trifft nun erstmals Klassik auf Jazz. Selbst geschrieben hat sie eine Suite für Klavierquintett, die sie jetzt zusammen mit einer der besten japanischen Streichquartettformationen vorstellt.

November

FR
25
20:00

Magnus Lindgren *tenor saxophone, flute*

Henrik Janson *guitar*

Lars Danielsson *fender bass*

Per Lindvall *drums*

Stockholm Underground

Dass aus Skandinavien hervorragende Jazz-Musiker kommen, ist bekannt. Zu ihnen gehört auch der Schwede Magnus Lindgren: Mit 17 stand er mit Herbie Hancock auf der Bühne, heute ist er selbst ein Star und nicht nur ein begnadeter Saxofonist, sondern laut Tagesspiegel auch »der beste europäische Jazz-Flötist«. Über viele Jahre war er außerdem Mitglied in der legendären Funk Unit seines Landsmanns Nils Landgren. Und auch mit dem Trio bestehend aus Gitarrist Henrik Janson, Bassist Lars »Larry D« Danielsson und Drummer Per Lindvall verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit, die u. a. auf dem Album »Stockholm Underground« dokumentiert ist – eine Hommage an den Jazz-Flötisten Herbie Mann.



Kölner
Philharmonie

Foto: Michael Wilson

A MoodSwing Reunion

Joshua Redman *saxophone*
Brad Mehldau *piano*
Christian McBride *bass*
Brian Blade *drums*



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnticket
westticket bonnticket

Konzertkasse der
Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenberg-Platz/
Ecke Bechergasse

Samstag
22.10.2022
20:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Stefan Franzen
ist ein Originalbeitrag für die KölnMusik.
Fotonachweis: SUBA © Laurent Seroussi

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH